

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 34 (1977)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen ...

Von der Laage, Rolf.

Sport in China. Eine Entwicklungsskizze und Bestandsaufnahme. Berlin, Bartels & Wernitz, 1976. — 148 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 18.50.

Dieses Buch vermittelt den ersten guten Überblick über den Sport im bevölkerungsreichsten Land der Erde, über seine Entwicklung und seinen derzeitigen Stellenwert. Neben den wechselnden Situationen im chinesischen Sport werden auch kurz die jeweiligen Abschnitte der politischen Entwicklung umrissen, da die Bedeutung des Sports in China dem Leser nur vor diesem Hintergrund verständlich wird. Aus dieser Bestandsaufnahme erhellt vor allem die enge Verflechtung des Sports mit der Politik des heutigen China.

Die gründliche Analyse stützt sich nicht allein auf die Informationen, die dem Verfasser von massgeblicher Seite zugänglich gemacht wurden, sondern auch auf die vielfältigen Eindrücke, die er von der chinesischen Sportpraxis sammeln konnte.

Wischmann, Berno.

Sport nach 35. Praxiserprobte Programme für Geübte und Ungeübte. Berlin, Bartels & Wernitz, 1976. — 160 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 16.—.

Viele Menschen, vor allem solche, die sich erst im fortgeschrittenen Alter dem Sport zuwenden, haben nur recht unklare Vorstellungen vom Sport und seiner Betriebsweise. Vor allem wissen sie meist nicht, welche Sportarten für sie besonders geeignet sind und mit welchen Belastungen diese bedenkenlos betrieben werden können. — Dieser Umstand ist oft daran schuld, dass ältere Menschen häufig zögern, mit dem Sport zu beginnen oder ihn aber nach langer Aktivzeit später wieder aufzunehmen.

Dieses Buch hat sich daher zum Ziel gesetzt, besonders denen, die ohne Anleitung eines Lehrers auskommen müssen oder wollen und noch nicht so recht wissen, wie sie im Alter Sport betreiben sollen, bei ihrer Suche zu helfen. Außerdem möchte es junge Übungsleiter mit geeigneten Übungsangeboten aus einem Katalog von Sportarten vertraut machen und überdies all denjenigen jüngeren Menschen Hinweise liefern, die mit Hilfe des Sports beizeiten gegen die mitunter lästigen Erscheinungen des Älterwerdens angehen wollen.

Steinhöfer, Dieter.

Basketball in der Schule. Spielend geübt — übend gespielt. Berlin, Berlin, Bartels & Wernitz, 1976. — 196 Seiten, Abbildungen. — DM 20.—.

Bei der Einführung des Basketballspiels in der Schule offenbart sich im methodischen Bereich

eine auffällige Verlegenheit, sobald die Antinomie zwischen Spiel und Technik-/Taktikansforderungen gelöst werden soll. — Dieses Lehrbuch schliesst hier eine empfindliche Lücke auf dem Gebiet der Anfängerschulung, indem es erprobte und praxisnahe Wege zeigt, wie die grundlegenden technischen Fertigkeiten und die notwendigen taktischen Verhaltensweisen nicht allein kindgemäß-spielerisch, sondern zugleich auch strukturgerecht-spielgemäß zu vermitteln sind. Vor allem Sportstudenten, Übungsleiter und Lehrer, die sich in diesem Spiel noch nicht sonderlich auskennen, werden durch die zahlreichen systematischen Übungsbeispiele angeregt, eine methodische Einführung des Basketballspiels bei Schulklassen und Kinder- oder Jugendgruppen zu wagen.

Deike, Rainer.

Tennis. Bad Homburg, Limpert, 1976. — 92 Seiten, Abbildungen. — DM 24.80.

Tennis kann man natürlich nicht von einem Buch lernen, sondern nur auf dem Tennisplatz. Aber man kann es mit dem richtigen Buch viel schneller lernen. Deike's Tennis will genau das: Du, Leser, sollst früher das Vergnügen haben, gut zu spielen, weil Du besser Bescheid weisst, weil Du den Fehlern aus dem Wege gehst, die andere tausendmal wiederholen. Dieses ganze Buch verfolgt die Technik des neutralen Trainings. Der Autor führt den Leser systematisch in vorgestellte und geistig immer wieder durchgespielte Situationen des Weissen Sports und macht dabei dessen Wissensschatz und Verhaltensrepertoire anpassungsfähiger. Im Hinblick auf die Systematik und die Vertiefung dieser Lernweise geht Deike konsequenter vor, als die üblichen Tennisbücher. Dabei widmet er sich auch besonders der Spielstrategie. Fehlt sie nämlich, dann ist der Spieler trotz Ballgeschicks und kraftvollem Schlag immer im Nachteil. Und Spielstrategie zu lernen, gelingt viel leichter durch geistiges Training an Modellsituationen, wie in diesem Buch. Der Autor versetzt sich in die Person des Lehrers und behandelt Fall um Fall alles, was dem Tennisfan an Vergnügen, Überraschendem und Entmutigendem passiert. Daraus entsteht eine für Lehrbücher seltene Realität. Ein Vorteil unter vielen: Geld sparen beim Einkauf, Zeit sparen beim Training.

Nadler, Fritz.

Judo Ne-Waza. Bodenarbeit. Bad Homburg, Limpert, 1976. — 256 Seiten, Abbildungen, illustriert. — DM 36.—.

Die sprunghafte Entwicklung des Judo in der ganzen Welt führte diesem Sport, nachdem er olympische Disziplin wurde, viele junge Anhänger zu. Das mag seinen Grund darin haben, dass Judo eine dynamische Sportart ist, die in der Vielfalt ihrer Techniken und Bewegungs-

Biener, Kurt.

Jugend und Alkohol. Forschungsergebnisse und pädagogische Hinweise. Bern, Blaukreuz-Verlag, 1976. — 128 Seiten. — Fr. 8.80. — Helfen und Heilen, 4.

Prof. Dr. med. Kurt Biener vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich hat wiederholt mit seinen Arbeiten grosse Beachtung in der Öffentlichkeit gefunden.

Das Thema «Jugend und Alkohol» beschäftigt ihn seit Jahren. Er hat unter anderem Erhebungen und Langzeitstudien durchgeführt. Diese haben hochinteressante Resultate gezeitigt. Die hier vorliegende Publikation bringt solche Ergebnisse. Sie geht auch auf die neueste Entwicklung ein. Darüber hinaus vermittelt der Autor aus reicher Erfahrung in die Praxis umsetzbare pädagogische Hinweise für prophylaktische Arbeit mit Jugendlichen.

möglichkeiten vor allem junge Menschen anspricht. Sie werden körperlich und geistig gefordert, ohne dass der Spielraum ihres kreativen und sportlichen Handelns eingeengt wird.

Das vorliegende Werk befasst sich ausschliesslich mit der Bodenarbeit Judo (genannt Ne-Waza). Es gibt dem Trainer in dem Verein und in der Schule sowie in den einzelnen Judoka Lernhilfen und Anregungen. Alle Techniken werden im Zusammenhang beschrieben und gelehrt. Sie ergeben sich aus der jeweiligen Situation. Dieses führt nach kurzem Üben zur situationsgerechten Reaktion und zu natürlichen Bewegungsbäufen. Der Autor hat den 5. Dan-Grad. Er gehört zu den Gründern des Deutschen Judobundes und hat mehrere Jahre in Japan und Hongkong unterrichtet.

Suttner, Jupp.

Ski. Hrg.: Konrad Gruda. Bad Homburg, Limpert, 1976. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80.

Millionen laufen Ski. Aber wer von ihnen kennt genug davon? Soviel, dass er die neuen Techniken beherrscht, dass er auf den vollen Pisten nicht in Gefahr kommt, dass er nicht zuviel, aber auch nicht zuwenig Geld ausgibt? Es lohnt sich, das richtige Buch zu lesen, bevor man das nächste Mal in die Berge fährt oder zum ersten Mal. Jupp Suttner hat sich genau in die Lage dieser Millionen Freizeitskiläufer hineinversetzt und kein Fachband für den Leistungsnachwuchs, sondern für den Skifan geschrieben. Erst einmal beschreibt er exakt, was vor der Saison zu tun ist und hilft dabei schon Geld sparen beim Einkaufen und bei der Reisebuchung. Er lässt den Leser eine Gymnastik mitmachen, durch die er sicherer und beweglicher auf die Piste kommen wird. Dann macht er den Leser fit für die Saison, gibt ihm die Tips für die neuen Techniken, deckt auf, wo die meistgemachten Fehler liegen und baut den Skiläufer für die optimale Nutzung des Urlaubs auf. Für den grossen neuen Boom, den Langlauf gibt es ebenfalls eine praktische Einführung. Da wir aber alle auch Bewunderer der weltbesten Skiläufer sind, wird auch darüber fachkundig aus dem Nähkästchen geplaudert.

Vonderwühlbecke, Manfred.

Skilanglauf. Reinbeck, Rowohlt, 1977. – 160 Seiten, Abbildungen, – DM 6.80

Brehm, Walter.

Skisport. Reinbeck, Rowohlt, 1977. – 192 Seiten, Abbildungen. – DM 7.80

Freitag, Werner.

Schwimmen. Reinbeck, Rowohlt, 1977. – 192 Seiten, Abbildungen. – DM 7.80

Trosse, Hans-Dieter.

Handball. Reinbeck, Rowohlt, 1977. – 208 Seiten, Abbildungen. – DM 7.80

Schlichting, Horst.

Segeln. Reinbeck, Rowohlt, 1977. – 192 Seiten, Abbildungen. – DM 7.80

Bohlens, Klaas.

Tennis. Reinbeck, Rowohlt, 1977. – 192 Seiten, Abbildungen. – DM 7.80

Diese Sportbücher sollen dem Schüler und Anfänger Entscheidungshilfen und konkrete Anleitung geben. Mit den Stichworten «Training–Technik–Taktik» lässt sich der systematisch-didaktische Aufbau der Bücher umreissen. Gleichzeitig Ratgeber, Übungsbuch, Lehrbuch und Nachschlagewerk, liefern die rororo Sportbücher jedem Sportler und Sportinteressierten umfassende Informationen über die von ihm gewählte Sportart.

Der qualitative Standard wird gewährleistet durch Sportwissenschaftler, Trainer, Sportlehrer und Fachjournalisten, die ihr Sportgebiet sicher beherrschen und auch über die jeweils aktuelle Entwicklung bestmöglich informiert sind. Die rororo Sportbücher versprechen allen Interessierten mehr Spass am Sport mit Programmen von Profis und Kniffs von Könnern.

Wilke, Kurt; Aberle, Heidrun.

Wasserspringen. Bad Homburg, Limpert, 1976. – 104 Seiten, Abbildungen. – DM 18.—

Band 8 der Reihe Lernbereich Sport (Sport in der Primarstufe) hilft dem Lehrer, seinen Schülern einen der anspruchsvollsten Bewegungsbereiche des Sport systematisch zu eröffnen. Innerhalb des Lerngebiets Schwimmsport stellt das Wasserspringen die grössten Ansprüche an die motorische Geschicklichkeit und Flexibilität, weil es die ständige Änderung von zuvor gelerntem Sprungverhalten und die Neuentwicklung von Sprüngen herausfordert. In den sieben Lerntarzielen werden diejenigen Sprungaktivitäten erarbeitet, die der Bewältigung der Teilsituationen des Absprungs, des Fluges und des Eintauchens dienen und deren variable Verknüpfung die Voraussetzung für die Eigengestaltung von Wassersprungsachen soll.

Der Autor, Kurt Wilke, ist Dozent an der Deutschen Sporthochschule. Im Hauptteil des Bandes bietet Wilke in Text und Bild den Bewegungsbau aus der Betrachtungsweise des ausserstehenden Beobachters an, während die Aufgabe in der Sicht des Lernenden formuliert und deshalb Ausführungsschwerpunkte hervorhebt. Unterrichtsorganisatorische Fragen werden in Form der Sicherheitsmassnahmen, des Stundenbeispiels und einem räumlichen Organisationsvorschlag je Lernschritt angesprochen.

Claus, Jürgen; Foulon, André.

Tauchen. Hrg.: Konrad Gruda. Bad Homburg, Limpert, 1976. – 96 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80.

Millionen interessieren sich für Tauchen. Ein Sport, der früher ein paar Tausend Menschen vorbehalt war, wird zum Volkssport. Hans Hass und Jacques Cousteau, aber auch die modernen Reisemöglichkeiten an die Küsten Europas und der Welt haben eine Hobby-Welle ausgelöst.

Die vielen, die sich für dieses Hobby näher interessieren, schnell, sicher und bei sparsamen Geldausgaben in das Tauchen einzuführen, das ist der praktische Zweck dieses Buches. Wo soll man sich ausbilden lassen? Dieses Buch gibt die wichtigsten Antworten. Welche Geräte passen für meinen Zweck? Welche Leistung kann ich mir zumutzen? Was kann ich tun, um Gefahren zu vermeiden? Dieses Brevier informiert über alles, was in den ersten Tauchjahren wichtig ist. Tauchen in der praxisbewährten Junior Sport-Reihe passt in das Reisegepäck eines jeden, der im Urlaub das neue Hobby betreiben will, es ist ein Werk für jede Tauchschule als Lehrbuch der Teilnehmer und es ist das richtige Buch zum Auffrischen und Weiterbilden in den Monaten, in denen das Tauchen selbst nicht möglich ist.

Gorbracht, Werner.

Das Abenteuer Pferd. 1. Die Pferde der Götter. Bad Homburg, Limpert, 1976. – 224 Seiten, Abbildungen. – DM 68.—

Das Pferd hat von jeher in besonders enger Beziehung zum Menschen und zur Menschheit gestanden. In einer abenteuerlichen Entwicklung hat der Mensch es als Partner gewonnen, der mithalf, die Welt in Atem zu halten. Die Ausbreitung der Kultur und ihre Zerstörung, ihre rauschenden Feste und ihre dunkelsten Stunden haben Mensch und Pferd in untrennbarer Gemeinsamkeit gesehen. Von den Reitervölkern aus den Tiefen Asiens über die Assyrer bis hin zu den späten Kaisern Roms regierten die Mächtigen vom Rücken des Pferdes herab. Aber mehr noch war das Pferd: Den Hellenen galt es nach dem Menschen als das schönste und wohlgeformteste Geschöpf, das ihre Künstler immer wieder zu Leistungen inspirierte, die die Jahrtausende überdauern sollten. Für die Römer spielte das Pferd eine ganz andere Rolle. Mit dem Zusammenbruch des Römischen Reiches endet auch eines der wichtigsten Kapitel in der Geschichte des Pferdes und seiner Bedeutung für die Menschheit. Der Autor versteht es, das Abenteuer des Menschen mit dem Pferd faszinierend zu schildern und mit zahlreichen authentischen Darstellungen und Geschichten zu unterlegen. Dieser repräsentativ ausgestattete Bildband verhilft dem Leser und Betrachter zu einer neuen, interessanten Sicht dieses Abschnittes unserer Kulturgeschichte.

Goldstein, I.L. Training: Program development and evaluation. Monterey, Calif., Brooks/Cole, 1974. – 8°. 231 p. fig. tab. – Fr. 25.40. 01.500

Huber, G.K.M. Die Anti-Stress-Schule. Ein Kassetten-Lehrprogramm zum Selbststudium des autogenen Trainings und anderer Entspannungsübungen. München, Heyne, 1975. – 8°. 64 S. Abb. + Tonbandkassette C 9 besprochen von Lutz Bajohr. 01.24012

Karen, R.L. An introduction to behavior theory and its applications. New York/Evanston/San Francisco, Harper & Row, 1974. – 8°. 470 p. ill. fig. tab. 01.497

Kirsten, R.E.; Korsch, G.W. Psychologie und Pädagogik für Ausbilder. Regeln und Hilfen für die Ausbildungspraxis. München, Verlag Moderne Industrie, 1974. – 8°. 223 S. Abb. 01.496

Knapp, B. Sport et motricité. L'acquisition de l'habileté motrice. 2e éd. Paris, Vigot, 1975. – 8°. 228 p. fig. tab. – Fr. 28.10. 70.675

Leistung zwischen Stress und Spiel. Zürich, Ex Libris/Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt/Rüschlikon-Zürich, Gottlieb Duttweiler-Institut, 1974. – 8°. 123 S. ill. – Fr. 13.50. 03.970

Lüscher, M. Signale der Persönlichkeit. Rollenspiele und ihre Motive. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1973. – 8°. 242 S. – Fr. 30.90. 01.494

Maire, A.; Destrooper, J. L'Education psychomotrice. Paris, Presses Universitaires de France, 1975. – 8°. 198 p. fig. – Fr. 21.80. 01.437

Metzger, W. Psychologie und Pädagogik zwischen Lerntheorie, Tiefenpsychologie, Gestalttheorie und Verhaltensforschung. Bern/Stuttgart/Wien, Huber, 1975. – 8°. 55 S. 01.24011

Nickel, H. Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters, Band 1: Allgemeine Grundlagen. Die Entwicklung bis zum Schuleintritt. 2. Aufl. Bern/Stuttgart/Wien, Huber, 1973. – 8°. 352 S. Abb. 01.495

Sack, H.-G. Sportliche Betätigung und Persönlichkeit. Ahrensburg bei Hamburg, Czwallina, 1975. – 8°. 240 S. Abb. Tab. – Sportwissenschaftliche Dissertationen, 1. 01.504

Scherer, K.R.; Abeles, R.P.; Fischer, C.S. Human aggression and conflict. Interdisciplinary perspectives. Englewood Cliffs, New Jersey, Prentice-Hall, 1975. – 8°. 337 p. ill. – Fr. 33.20. 01.498

Schoonmaker, A.N. Angst im Beruf. Überwinden von Stress und Leistungsdruck. Heidelberg, Sauer, 1975. – 8°. 274 S. – Fr. 39.20. 01.328

Seidmann, P. Der Mensch im Widerstand. Studien zur anthropologischen Psychologie. Bern/München, Francke, 1974. – 8°. 389 S. – Fr. 58. – 01.503

Singer, R.N. Motor learning and human performance. An application to physical education skills. 2nd ed. New York, Macmillan/London, Collier Macmillan, 1975. – 8°. 549 p. ill. fig. – Fr. 62.90. 05.351

Székely, L. Denkverlauf, Einsamkeit und Angst. Experimentelle und psychoanalytische Untersuchungen über das kreative Denken. Deutsche und englische Beiträge. Bern/Stuttgart/Wien, Huber, 1976. – 8°. 358 S. 01.501

Tall, J.C. Spezielle Wettkampfsvorbereitung bei mehrtagigen Meisterschaften unter besonderer Berücksichtigung der Umschaltung zwischen Leistungsverarbeitung und Einstimmung auf den folgenden Wettkampf. (Militärischer Mehrkampf.) Dipl.-Arb. TLG II NKES 1976. Magglingen, ETS, 1976. – 4°. 14 S. – vervielf. 70.104019q

Thill, E. Sport et personnalité. Paris, Delarge, 1975. – 8°. 216 p. fig. tab. – Fr. 32.90. 01.454

61 Medizin

Aaken, E. van. Programmiert für 100 Lebensjahre. Wege zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit. 4. Aufl. Celle, Pohl, 1976. – 8°. 360 S. Abb. 06.1045

Battista, E.; Dumas, P.; Macorigh, F. Massage au sportif. Guide du jeune sportif. 2e éd. Paris, Bornemann, 1968. – 8°. 127 p. fig. – Fr. 11.70 06.387

Battista, E.; Dumas, P.; Macorigh, F. Soins du sportif. Guide du jeune sportif. 2e éd., rev. et corr. Paris, Bornemann, 1969. – 8°. 283 p. fig. – Fr. 17.10. 06.388

Biener, K. Sport und Ernährung in Training und Wettkampf. Derendingen, Habegger, 1976. – 8°. 144 S. – Fr. 7.80. 06.985

Chailley-Bert, P.; Plas, F. Physiologie des activités physiques. 2e éd. Paris, Baillière, 1973. – 8°. 447 p. ill. fig. tab. – Fr. 87.40. 06.890

Debuigne, G. Alimentation du sportif et de l'homme moderne. Diététique et gastronomie. 4e éd. Paris, Amphora, 1975. – 8°. 151 p. – Fr. 13.70. 06.1044

Donath, R.; Schüler, K.-P. Ernährung der Sportler. Berlin, Sportverlag, 1972. – 8°. 187 S. Abb. Tab. – DM 8.30. 06.975 +F

Skifahren und Sicherheit II. Internationales Symposium vom 23.–25.9.1976 in Davos. Hrsg.: Forum Davos, Wiss. Studienzentrum. Davos, Buchdruckerei Davos AG, 1976. – 8°. 248 S. ill. Abb. Tab. 06.1039

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Adam, K. Leistungssport – Sinn und Unsinn. München, Nymphenburger Verlagshandlung, 1975. – 8°. 207 S. – Fr. 25.90. 70.1020

Brunner, H. Die Nordischen Wettbewerbe an den IX. Olympischen Winterspielen Innsbruck 1964. – 4°. 70.1040²q aus: Die IX. Olympischen Winterspiele Innsbruck 1964, S. 87–94.

Deutscher Sportbund. Chancen und Hemmnisse für Frauen im Sport. Kongress vom 19.–20.9.1975 in Bad Hersfeld. Frankfurt a.M., DSB, 1976. – 4°. 144 S. ill. 70.1159 q

Diederley, H. Schwimmen mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen. Eine heilpädagogische Therapie. Rheinstetten, Schindale, 1975. – 8°. 64 S. ill. Abb. – Fr. 9.70. 78.360¹⁰

Gill, I.K. Möglichkeiten des Sports bei der Rehabilitation Körperbehinderter. Rheinstetten, Schindale, 1975. – 8°. 165 S. – Fr. 32.20. 70.1158

Groote, R. de. Montréal 1976. Sports olympiques = Olympic sports. Album officiel = Official album. Québec, Martell, 1976. – 4°. 303 p. ill. 70.1163 q

Hatze, H. Eine Fundamentalhypothese der Bewegungslehre des Sports. Der Einfluss neuerer biomech. Forschungsergebnisse auf bestehende Prinzipien und Konzepte der Biomechanik und der Bewegungslehre. – 8°. 05.320¹⁰

SA: Sportwissenschaft, 6 (1976) 2, S. 155–171. Abb. 05.350

Nigg, B.M. Biomechanik. Ausgewählte Kapitel. Zürich, ETH, 1973. – 8°. 130 S. ill. Abb. Tab. 05.350

Nigg, B.M. Biomechanik. Grundlagen. Zürich, Selbstverl. d. Verf., 1974. – 8°. 45 S. Abb. Tab. – vervielf. 05.320⁹

Nigg, B.M. Sprung – Springen – Sprünge. Zürich, Juris-Verlag, 1974. – 8°. 182 S. Abb. Tab. 05.286

Wutscherk, H. Anthropometrisches Praktikum. Studienmaterial zum Lehrgebiet Sportmedizin. Leipzig, DHfK, 1976. – 8°. 132 S. ill. Abb. – DM 4.20. 05.349

Spiele der XXI. Olympiade Montreal 1976. Hrsg.: Gesell, zur Förderung des olymp. Gedankens in der DDR. Berlin, Sportverlag, 1976. – 4°. 309 S. ill. – DM 30.—. 70.1164 q

Sportwissenschaftliches Lexikon. 3., erw. und verb. Aufl. Schorndorf, Hofmann, 1976. – 8°. 396 S. Abb. – DM 32.80. – Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 49/50. 00.264

Steinegger, H. Sport 77. Handbuch des Schweizer Sports. Hrsg.: SLL. Derendingen, Habegger, 1976. – 8°. 264 S. ill. 9.177

Thomas, R. Musculation au service de tous les sports. Paris, Amphora, 1969. – 8°. 168 p. fig. – Fr. 17.50. 70.454

Filme:

Spitzensport an den Nagel gehängt. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1976. – 16 mm, 190 m, 16 Min., deutsch, Magnetton, Color. F 70.7

Sport in der Schweiz. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1976. – 16 mm, 170 m, 15 Min., deutsch, Magnetton, Color. F 70.29 / SK

Vom Vorunterricht zum J+S. Magglingen, ETS, 1942. – 16 mm, 234 m, 21 Min., deutsch, Magnetton, Color/s/w. F 70.30 / SK

796.1.3 Spiele

Allsen, P.E.; Witbeck, A. Racquetball/Paddleball. Dubuque, Iowa, Brown, 1972. – 8°. 52 p. ill. fig. – Fr. 16.30. 71.720²⁷

Blazevic, M.; Dujmovic, P. Guide pratique de l'entraîneur. Orges, Fleury, 1976. – 8°. 151 p. fig. 71.838

Blumenau, K. Neue Sportarten – Neue Sportanlagen! Kennen Sie Squash-Courts? Magglingen, ETS, 1976. – 4°. 2 S. Abb. 07.440²⁸q SA: Jugend und Sport, 33 (1976) 11, S. 390–391.

Campbell, K.G. Playing tennis when it hurts. Millbrae, Calif., Celestial Arts, 1976. – 8°. 109 p. ill. fig. – Fr. 18.90. 71.835

Deike, R. Tennis. Vom ersten Schlag bis zum Matchball. Bad Homburg, Limpert, 1976. – 8°. 92 S. ill. Abb. 71.841

Gallwey, W.T. The inner game of tennis. London, Jonathan Cape, 1974. – 8°. 141 p. fig. – Fr. 21.70. 71.842

Haussener, F. Volleyball. Einführung in der Schule. Versuch einer Systematisierung der Stabilisierung. Dipl.-Arb. TLG II NKES 1976. Magglingen, ETS, 1976. – 4°. 34 S. Abb. – vervielf. 71.760²¹q

Heimann, K.-H.; Courte, R. FIFA-Weltcup 1974. Offizieller FIFA-Bericht. Zürich, FIFA, 1976. – 4°. 247 S. ill. Abb. 71.843 q

Horle, E. Handball. Länderspiele, Internationale Kurse, Kongresse 1936–1967 in 6 Bänden. O.O., Selbstverl. d. Verf., ca. 1967. – 4°. ill. 71.837 q / Res.

Kaiser, U. Tennis. Frankfurt a.M., Limpert, 1976. – 8°. 96 S. ill. Abb. – Fr. 10.40. 71.807

Lammich, G.; Kadow, H.; Kirsche, B. Spiele für das Fussballtraining. 4. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1976. – 8°. 163 S. Abb. – DM 6.80. 71.839

Meierhofer, E. Konzept für das Konditionswesen im Schweiz. Tennisverband. Dipl.-Arb. TLG II NKES 1976. Magglingen, ETS, 1976. – 4°. 37 S. Abb. Tab. – vervielf. 70.1040¹⁸q

Stojan, S. Optimaler Einsatz eines Nationaltrainers (Tennis), aufgezeigt an einem Beispiel des Wettkampftennis. Voraussetzungen, Möglichkeiten, Probleme, Perspektiven. Dipl.-Arb. TLG II NKES 1976. Magglingen, ETS, 1976. – 4°. 69 S. – vervielf. 70.1040²⁰q

Talaga, J. Fussballtraining. Berlin, Sportverlag, 1976. – 8°. 300 S. Abb. Tab. – Fr. 16.80. 71.836

Umbesetzungen an der ETS

Auf den 1. März 1977 ist im Pflichtenbereich der beiden Mitarbeiter der ETS, Gerhard Witschi und Viktor Jenny, eine Änderung eingetreten, die eine interne Umbesetzung erforderte. Gerhard Witschi hat von der Abteilung Jugend- und Erwachsenensport in die Abteilung Ausbildung hinübergewechselt, wo er die Leitung im Sportfach Wandern und Geländesport weiterführt und neue Aufgaben in der Ausbildung von Lagerleitern bearbeitet. Er behält seine bisherige Stellung im J+S-Leitungsteam an der ETS bei. Viktor Jenny hat zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben im Bereich Lehrlingssport die Leitung der Dienststelle Allgemeines und Werbung innerhalb der Sektion Jugend+Sport übernommen. Er übt im übrigen die Funktion des Stellvertreters des Chefs dieser Sektion aus und ist als solcher nun auch Mitglied des J+S-Ausschusses der ETS. Zur Entlastung von Viktor Jenny wird das Fachgebiet Werbung innerhalb seiner Dienststelle weitgehend selbstständig von Kaspar Zemp geführt, der zudem auch die Leitung der Eidg. Presse- und Werbekommission J+S übernommen hat.

Mitteilungen der Fachleiter

Geräte- und Kunstrütteln Mädchen

Fachrichtung Kunstrütteln

Neue Elementenliste ab 1. Januar 1977

Da seit der Teilrevision 1976 des LHB die Teste 4 bis 6 überarbeitet wurden, steht für die Durchführung der Elementenprüfung die folgende Elementenliste zur Verfügung:

Test 3: Wie bisher

Test 4:

Sprung: Wie bisher

Reck: Mühlumschwung / Sprung zum Überspreizen und zum Aussenseitstützrl (Eingang T 4 Stufenbarren) / Mühlab-, -aufschwung
Barren: Liegekippe / Felgabschwung rl rw, Felgaufschwung rl vw / Grätschunderschwung mit 1/2 Dr

Balken: Rolle vw / Handstand / Arabeskensprung

Boden: Gesprungenes Rad / Sprungrolle von 1 Bein / Pirouette 360°

Test 5:

Sprung: Überschlag (100 cm)

Reck: Felge vw / Vorschwingen, Kippe / Übergrätschen zum Stütz rl

Barren: Hangkippe / Felge rl vw / Grätschunderschwung mit Anbücken

Balken: 3 B-Teile

Boden: Spreizüberschlag/Rondat-Flick-Flack/ freies Rad

Test 6:

Sprung: Kürsprung (110 cm)¹

Reck: 2 B-Teile / 1 C-Teil¹

Barren: 2 B-Teile / 1 C-Teil¹

Balken: 2 B-Teile / 1 C-Teil¹

¹ nach internationalen Vorschriften

Boden: Salto vw (ab Brett) / Rondat-Flick-Flack / Schrittdrehung 360° – Pirouette 360°

Reck wird in der Elementenliste belassen, da man oft darauf angewiesen ist, um über genügend Übungsplätze zu verfügen.

Für die Fachrichtung Geräteturnen bleibt die Elementenliste 1976 gültig.

Für die Fachrichtung Kunstrütteln kann die neue Elementenliste verwendet werden.

Bis zur nächsten offiziellen Revision des LHB kann jedoch auch weiterhin mit der alten Elementenliste gearbeitet werden.

Die Fachleiterin: B. Boucherin

Tennis

Im Januar haben fünf J+S-Leiter den Expertenkurs mit Erfolg bestanden. Am zweiten Kurstag traten die Kandidaten über in den ZK, der von 27 Experten aus der ganzen Schweiz besucht wurde. Der diesjährige ZK wies folgende Schwerpunkte auf:

1. Referate über die Lernziele im Tennisunterricht (Bewegungsqualitäten)

Die Instruktion im Tennis-Unterricht (Instruktion vor, während, nach der Ausführung)

Einführung in den Fehleranalysebogen

Orientierung über Probleme des Konditionstrainings (Leistungsziele, Planung, Kontrolle, Programme)

Information über lokale, regionale und nationale Trainingszentren im STV

Anregungen und Wünsche des Nationaltrainers

Drei Jahre Tennis in J+S (Erfahrungen, Schwierigkeiten, Istzustand, Planung, Auswertung der Expertenberichte, Umfrage)

2. Praktische Arbeit

Praktische Versuche mit dem Fehleranalysebogen (anschliessend Gruppenarbeit)

Trainingsübungen Doppeltaktik

Leiter, die sich für einzelne Referate interessieren, können diese beim Fachleiter bestellen.

Der Fachleiter: Marcel Meier

sich weit vorne plazieren konnten, die bisher im Skilanglauf noch wenig von sich reden machen konnten, so aus den Gemeinden Schwanden, Schwändi und Netstal. Hier leistet J+S tatsächlich Pionierarbeit für eine populäre Sportart. – Recht viele Zuschauer verfolgten den Wettkampf auf der übersichtlichen Loipe in Riedern, sie konnten sich am Glarner Langlaufnachwuchs nur freuen. R. Eter

Schweizerische Volksolympiade – «Spiele 77»

Mit der Zweitausgabe der Schweizerischen Volksolympiade im Jahr 1975 kam zum ersten Mal unter der alleinigen Regie des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen (SLL) eine Initialaktion auf dem Gebiete des Breitensports zur Durchführung, die an Aufwand und Ertrag über das übliche Mass hinausging. Erstmals beteiligten sich während rund 10 Tagen mehr als 1000 Sportverbände, Sportvereine, Sportämter, Sportkommissionen, Gemeindebehörden, Schulen und Privatpersonen als Organisatoren von Sport-für-alle-Veranstaltungen. Über 350000 Teilnahmen konnten in der ganzen Schweiz registriert werden. Für den Anfang sicher eine ermunternde Zahl, die aber den nachdenklich stimmt, der sie ins Verhältnis zur gesamten Schweizerbevölkerung stellt.

Es geht deshalb bei der Neuauflage der Aktion, die vom 2. bis 11. September 1977 unter dem neuen Namen «Spiele 77» ausgetragen wird, einmal darum, die Zahl der Veranstalter zu erhöhen und damit in der Folge auch mehr Teilnehmer zu gewinnen. Einer möglichst grossen Zahl von Nichtsportlern und Gelegenheitssportlern soll die Freude am Sport neu geweckt werden. All jene, die vergessen haben, wie entspannend und wohltuend sportliche Betätigung sein kann, sollen wieder zum Sport geführt werden, sollen neue Sportarten kennenlernen und sollen einmal mehr Gelegenheit erhalten, den Einstieg zur regelmässigen sportlichen Betätigung leichter zu schaffen.

Organisation der «Spiele 77»

Träger der Aktion sind auch diesmal die Sportverbände, Sportvereine, Sportämter, J+S-Ämter, Gemeindebehörden und andere ähnliche Institutionen. Als Koordinationsstellen wirken sogenannte Sportkreise mit einem Sportkreisverantwortlichen an der Spitze. Sie setzen sich, den örtlichen Gegebenheiten angepasst, sehr unterschiedlich zusammen:

Sportkreis	Verantwortlicher
Kantone	kantonale Sportämter Jugend+Sport-Ämter Dachverbände von Sportorganisationen
Gemeinden	Gemeindebehörden Sportkommissionen Sportsekretariate initiative Sportvereine
Städte	städtische Sportämter Erziehungsdirektionen initiative Sportvereine
Agglomerationen	Sportkommissionen initiative Turn- oder Gymnastiklehrer/-innen
Kurorte	Kurortsporthörer

Die wichtigsten Aufgaben der Sportkreisverantwortlichen sind:

- Kontakte zum Sekretariat «Spiele 77» des SLL
- Kontakte zu den Organisatoren der betreffenden Region
- Weiterleitung sämtlicher Unterlagen des SLL an die Organisatoren
- Werbung innerhalb des betreffenden Sportkreises

- Kontakte mit den lokalen Medien
- Aufforderung inaktiver Vereine zur Mitarbeit
- Koordination aller Daten
- Erstellen eines lokalen Veranstaltungsklenders
- Bildung eines lokalen Organisations-Komitees (in grösseren Sportkreisen)

Es hat sich bei der Durchführung der Zweitausgabe der Volksolympiade deutlich gezeigt, dass der Weg über regionale und lokale Organisationsgemeinschaften der richtige ist. Überall dort, wo sich solche Gemeinschaften der Organisation von Veranstaltungen angenommen hatten, war ein Erfolg zu verzeichnen. Die Kantone der Innerschweiz, wo die gesamte Aktion über kantonale J+S-Ämter oder über einen kantonalen Dachverband organisiert wurde, stehen in bezug auf die Gesamtteilnahme weit an der Spitze. Beispiele aus den Städten Bern, St. Gallen und Zürich, wo die Städtischen Sportämter für die Organisation verantwortlich zeichneten, runden das positive Bild der Organisationsgemeinschaften ab. Soll bei zukünftigen Aktionen eine weitere Steigerung der Teilnahmezahlen erreicht werden, muss also ein zusätzliches Schwergewicht auf die Bildung weiterer Sportkreise gelegt werden.

Finanzierung der «Spiele 77»

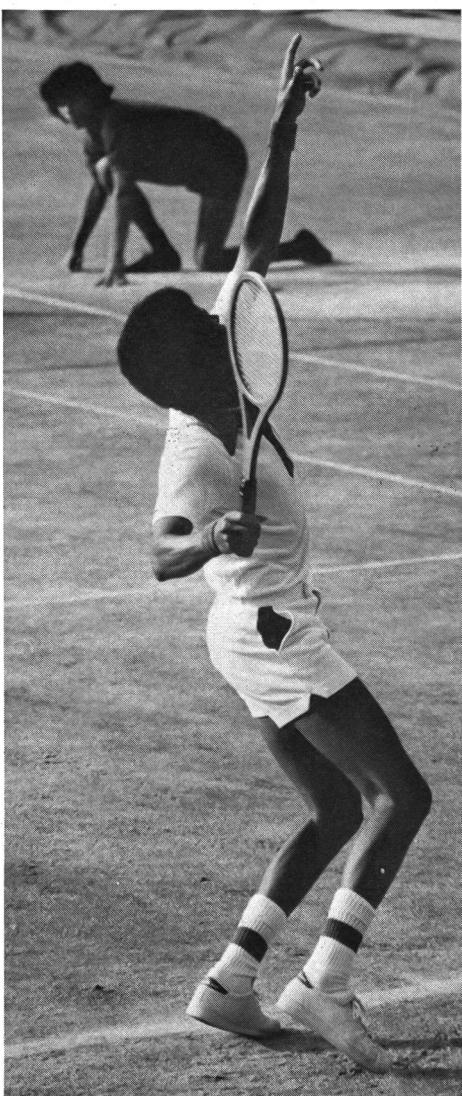
Eines der grösseren Probleme für die Verantwortlichen im SLL ist die Beschaffung der nötigen Mittel zur Finanzierung von Plakaten, Klebern, Eindruckprospekt und Abzeichen, die dem Veranstalter gratis abgegeben werden. Die «Spiele 77» sollen so weit als möglich selbsttragend sein. Deshalb wurde bereits im Juni des letzten Jahres eine Finanzaktion gestartet, deren Schwergewicht auf Kantonen und Gemeinden liegt. Ohne die grosszügigen Spenden von Kantonen, Gemeinden und einiger weniger Firmen, wäre die Aktion gar nicht durchführbar. Eine oft angewandte Lösung ist dabei die Halbierung des gespendeten Betrags. Die eine Hälfte geht an den SLL zur Finanzierung der erwähnten Werbemittel, die andere Hälfte geht an die örtlichen Veranstalter zur Deckung ihrer eigenen Unkosten. So ist eine sinnvolle Verwendung der Spenden gewährleistet.

Im «Spiele 77»-Sekretariat des SLL herrscht bereits Hochbetrieb. Es werden Vorbereitungen getroffen, damit ab Mitte Mai 1977 alles Werbematerial zum Versand bereit ist.

Für die Veranstalter ist der Zeitpunkt ebenfalls gekommen. Wer frühzeitig plant, ein kleines OK bildet, die örtlichen Vereine jetzt schon zusammenruft, Werbematerial bestellt, der sieht seinen Veranstaltungen ruhig entgegen, weil er nicht unter Druck seine letzten Vorbereitungen treffen muss.

Der SLL, «Spiele 77», Postfach 12, 3000 Bern 32, steht gerne mit Auskünften und Ratschlägen zur Verfügung.

Lina Buchmüller



Kanton Glarus: erstmals J+S-Staffellauf

Erstmals wurde im Kanton Glarus versucht, einen J+S-Staffellauf über 3 x 4 km im Zusammenhang mit einem Schülerlanglaufwettkampf in Riedern durchzuführen. Der Versuch darf als gelungen betrachtet werden, beteiligten sich doch immerhin 13 Teams, wovon eine Mädchengruppe, am Wettkampf, obwohl die Schneeverhältnisse keineswegs ideal waren. In einem harten Kampf setzten sich die Läufer des SC Niederurnen vor dem Nachwuchs des SC Clariden durch, deren ältere Kameraden am selben Tag in Einsiedeln Schweizer Junioren-Staffelmeister wurden. – Erfreulich war die Feststellung, dass Staffeln aus J+S-Kursen

Leistungsprüfungen Prüfungsbestimmungen Neu: Geländelauf

LP-Nr.	Prüfung		Notwendige Leiterqualifikation
645	<i>Fitnessprüfung Jünglinge</i> Prüfung: Sportfachprüfung A	Limite: 45 Punkte	Fitnesstraining Leichtathletik
640	<i>Fitnessprüfung Mädchen</i> Prüfung: Basisprogramm der Sportfachprüfung unter Ausschluss der Wahlmöglichkeit Fitness Musical	Limite: 25 Punkte	
650	<i>Leichtathletik</i> Prüfung: Vierkampf mit je 1 Disziplin aus jeder Disziplingruppe		
	<i>Disziplingruppe</i>	<i>Disziplinen Jünglinge</i>	<i>Disziplinen Mädchen</i>
	Kurzstrecken- und Hürdenläufe	80 m oder 100 m oder 100 m Hürden	80 m oder 100 m oder 60 m Hürden
	Sprünge	Weit oder Drei oder Hoch oder Stab	Weit oder Hoch
	Würfe	Kugel 5 kg* oder Diskus 1,5 kg oder Speer 600 g	Kugel 3 kg oder Diskus 1 kg oder Speer 400 g oder Ballwurf 80 g
	Mittelstreckenläufe und Gehen	600 m oder 1000 m oder Gehen 2 km oder 5 km	600 m oder Gehen 2 km oder 5 km
	* 14-/15jährige: 4-kg-Kugel (mit Wertung 5 kg)		
	Durchführung: J + S-Wettkampfbestimmungen		Fitnesstraining
	Wertung: J + S-Wertungstabelle J + M		
	Limiten: (Gesamtpunktzahl Vierkampf)		
	14jährige	Jünglinge: 70 Punkte	Mädchen: 40 Punkte
	15jährige	100 Punkte	50 Punkte
	16jährige	120 Punkte	60 Punkte
	17jährige	140 Punkte	70 Punkte
	18jährige	150 Punkte	70 Punkte
	19-/20jährige	160 Punkte	70 Punkte
651	<i>Geländelauf</i> Prüfung: Gut markierte Strecke in offenem Gelände oder Wald; leichte Steigungen mit einfachen, ungefährlichen, natürlichen Hindernissen.		
	Länge: Mädchen 2 bis 5 km Jünglinge 3 bis 8 km		Alle J + S-Leiter
	Limiten: Erfüllt hat, wer die Idealzeit um weniger als 40 Prozent überschreitet. (Idealzeit = Durchschnitt der 3 besten Laufzeiten, nach Mädchen und Jünglingen getrennt.)		
660	<i>Orientierungslauf</i> Prüfung: gemäss besonderen Bestimmungen (s. Leiterhandbuch OL)		Orientierungsläufen
665	<i>Testschwimmen</i> Prüfung: Sportfachprüfung 2 A oder 3 A	Limite: wie Sportfachprüfung	Schwimmen
666	<i>Dauerschwimmen</i> Prüfung: 1000 m Schwimmen Durchführung in geschlossenen Bädern oder unter Aufsicht eines Rettungsschwimmers	Limite: 30 Minuten	Alle J + S-Leiter
670	<i>Allroundskifahren</i> Prüfung: Sportfachprüfung 1	Limite: wie Sportfachprüfung	
671	<i>Wettkampfskifahren</i> Prüfung: Slalom 20 bis 30 Tore	Limite: J = Idealz. J + 50% / M = Idealz. M + 50% Gemischte Gruppe: – J = Idealz. gem. Gr. + 50% – M = Idealz. gem. Gr. + 70%	Skifahren
685	<i>Tageswanderung auf Ski</i> (nicht im Hochgebirge) Prüfung: 20 km (100 m Steigung = 1 km Horizontaldistanz), Minimum: 300 m Steigung Limite: Erfüllt hat, wer die ganze Wanderung im Rahmen der Gruppe zurücklegt		Skifahren Skitouren
675	<i>Langlaufwanderung</i> Prüfung: Tageswanderung	– 20 km bei schweren Verhältnissen (Neuschnee ohne Spur) – 25 km bei leichten Verhältnissen	Skilanglauf
	Limite: Erfüllt hat, wer die ganze Strecke im Rahmen der Gruppe zurücklegt		
676	<i>Langlauf-Wettkampf</i> Prüfung: Lauf über 4 bis 8 km	Limite: J = Idealz. J + 80% / M = Idealz. + 80% Gemischte Gruppe: – J = Idealz. gem. Gr. + 80% – M = Idealz. gem. Gr. + 100%	
680	<i>Tageswanderung zu Fuss</i> Prüfung: 25 km (100 m Steigung = 1 km Horizontaldistanz) Limite: Erfüllt hat, wer die ganze Wanderung im Rahmen der Gruppe zurücklegt		Alle J + S-Leiter
655	<i>Leistungsmarsch</i> Prüfung: 15 km (100 m Steigung = 1 km Horizontaldistanz) Limite: Jünglinge 2 Stunden 15 Minuten Mädchen 2 Stunden 30 Minuten		

Kurs- und Terminliste 1977 des Interverbandes für Schwimmen IVSCH

Technische Kommission

SI-Ausbildungs- und Kaderkurse IVSCH

Kurs-Nr.	Kursbezeichnung	Kursort	Datum	Leiter	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
2	Zentralkurs	Spreitenbach	4./5.6.	TK/Bucher	Vertreter der Verbände	IVSCH	4.4.
3.1	SI-Kurs I	Bern	*11./12.6. und 18./19.6. und 13.-18.8.	Hegner	SI-Kandidaten *Aufnahmeprüfung 11.6.77 gem. SI-Regl.	IVSCH	11.4.
3.2.	SI-Kurs I	Zürich	*18./19.6. und 25./26.6. und 11.-16.7.	Schneebeli	SI-Kandidaten *Aufnahmeprüfung 15.6.77 gem. SI-Regl.	IVSCH	15.4.
4	Prüfung I	Magglingen	20.8.77	TK IVSCH	SI-Kandidaten	IVSCH	6.8.
5.1.	SI-Kurs II	Bern	1.-11.9.	TK/Hegner	Absolv. Prüf. I Cand. ISN réussis examen I	IVSCH	22.8.

SI-Fortbildungskurse – Kurse IVSCH

Kurs-Nr.	Kursbezeichnung	Kursort	Datum	Leiter	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
6.3.	SI-FK/IVSCH J + S-Leiter 3-FK	Emmenbrücke	25./26.6.	Näf/Kuchen	SI	Sekretariat IVSCH	20.4.
6.6.	SI-FK/IVSCH Wasserspringen J + S-Leiter 3-FK	Winterthur	29./30.10.	Tarnutzer Strupler M.	SI + J + S-Leiter 3	Sekretariat IVSCH	20.8.
6.7.	SI-FK/IVSCH Kunstschwimmen	Küschnacht/ZH	1./2.10.	Morger Hauswirth	SI	Sekretariat IVSCH	30.7.

Die Detailprogramme werden den angemeldeten Teilnehmern 2 Wochen vor Kursbeginn zugestellt.

Militärkurs	Militärkurs	Thun/Bern	21.-25.11.77	Hptm. Strupler TK/IVSCH Gfr. Bucher/Erzer	Militär-SI	H. Holzer AMLT Thun
-------------	-------------	-----------	--------------	---	------------	------------------------

Regionale Kurse für Schwimmunterricht mit Schülern IVSCH

Kurs-Nr.	Kursbezeichnung	Kursort	Datum	Leiter	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin
7.2.	Schwimmunterricht mit Schülern	Glarus	24./25.9.	U. Spirig	Schwimmunterricht erteilende Lehrkräfte	IVSCH	20.8.
7.3.	Schwimmunterricht mit Schülern	Kreuzlingen	21./22.5.	Suter	Schwimmunterricht erteilende Lehrkräfte	IVSCH	20.4.
8.	Schwimmunterricht mit Schülern kein IVSCH-Kurs	Aarau	3.-7.10.	U. Weber	Auskunft über J + S-Amt Aarau	J + S-Amt Aarau	15.7.

Für die Kurse 7.1. bis 7.4. werden die Detailprogramme den Teilnehmern 2 Wochen vor Kursbeginn zugestellt.

Verbandskurse, in denen die FK-Pflicht auch erfüllt werden kann

Kurse SSCHV/STLV/SLRG/J + S

Fachrichtung	Kat.	Datum	Kursort	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin	Leiter	Bemerkungen
A/B/C/D/E/F	3	12./13.11.	Magglingen	Exp./SI	ETS/J + S-Amt	12.9.	Altörfer	Kaderkurs J + S
A/B/C/D/E/F	3	21./22.10.	Magglingen	Exp./SI	ETS/J + S-Amt	21.8.	Altörfer	Zentralk. J + S
B/F	2	3./4.12.	Magglingen	Brev. 2. SSCHV	P. Berger	10.10.	Berger	J + S
A/B/C/D/E/F	2/3	19./20.11.	Magglingen	SI/Tr. br. 2/3	P. Berger	18.9.	Berger	Trainingslehre
A	1-3	2./3.9.	Baar	L-1-3/SI	J + S-Amt Zug	10.7.	Bucher	SI als Leiter J + S
B/F	3	22./23.10.	Magglingen	Brev. 3. SSCHV	P. Berger	20.8.	Berger	Mitgl. SSCHV + J + S

Adressen der Meldestellen:

ETS – Eidg. Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen

J + S-Amt – siehe Kantonale Verwaltungen

SSCHV – Peter Berger, 7, chemin du Fief de Chapitre, 1213 Genève, Tel. 022 / 939775 oder 421972

Verbandskurse, in denen die FK-Pflicht auch erfüllt werden kann

Mehrtägige Kurse ETS/SSCHV/STLV

Fachrichtung	Kat.	Datum	Kursort	Teilnahmeberechtigt	Meldestelle	Meldetermin	Leiter	Bemerkungen
F	1	8.-12.8.	St. Gallen	Lehrer/SI/TL	STLV	31.5.	Würmli	L1-F wird abgegeben J + S
C	1	9.-15.10.	Fiesch	Lehrer/SI	STLV	31.8.	Häberli	
C	2	30.7.-6.8.	Magglingen	Lehrer/SI	STLV	29.5.	Häberli	Brevet 1 C J + S
Schulschwimmen	–	3.-6.10.	Neuhäusen	Lehrer/SI	STLV	2.8.	STLV	Band 4 Schwimmen
Schulschwimmen	–	17.-20.10	Balsthal	Lehrer/SI	STLV	16.8.	STLV	Band 4 Schwimmen
Schulschwimmen	–	4.-9.7.	Lausanne	Lehrer/SI	STLV	3.5.	STLV	Einf. Band 4
Polysportiver Kurs	–	9.-13.7.	Raum Zürich	Turnlehrer	SMTV	8.5.	Fischer	Bei genügend Interessenten für SI-FK Schw.

Adressen der Meldestellen:

J + S-Amt Kanton – siehe Kantonale Verwaltungen

STLV – Hansjörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen, Tel. 071 / 241859

SMTV – Roland Fischer, Willenhofstrasse 10, 8182 Hochfelden, Tel. 01 / 805287

IVSCH = Interverband für Schwimmen, Kohlengasse 3, 8045 Zürich, Tel. 01 / 359919



ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat April

a) schuleigene Kurse

Diverse Kurse und Anlässe

- 19.4.–20.4. Kaderkurs Kanu für Fachlehrer ETS (4 Teiln.)
21.4.–22.4. Konferenz der eidg. Inspektoren J+S (25 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

- 1.4.– 2.4. Vorbereitungskurs Kunstrturnen, ETV (15 Teiln.)
1.4.– 3.4. Übungsklasse J+S Handball, Schweiz. Handballverband (15 Teiln.)
1.4.– 4.4. Spitzentrainerkurs, SLV (15 Teiln.)
2.4.– 3.4. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
2.4.– 3.4. Spitzentrainerkurs SLV (50 Teiln.)
2.4.– 7.4. EM-Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Kunstschwimmen, SSchV (10 Teiln.)
2.4.– 7.4. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
3.4. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
4.4.– 7.4. Jungschützenleiterkurs, EMD (50 Teiln.)
4.4.– 7.4. Trainingskurs Nachwuchsauswahl-Nationalmannschaft, Schweiz. Basketballverband (15 Teiln.)
12.4.–15.4. Trainingslager, SLV (50 Teiln.)
12.4.–16.4. Talentlager, SLV (60 Teiln.)
15.4.–16.4. Vorbereitungskurs Kunstrturnen, ETV (15 Teiln.)
15.4.–17.4. Leiterkurs, Schweiz. Eishockeyverband (40 Teiln.)
15.4.–17.4. Weiterbildungskurs, Schweiz. Billardverband (10 Teiln.)
16.4.–17.4. Zentralkurs Leichtathletik, SATUS (30 Teiln.)
16.4.–17.4. Trainingskurs Pistolenkader, SMSV (25 Teiln.)
16.4.–17.4. Hürdenleiterkurs, SLV (40 Teiln.)
16.4.–17.4. Spitzentrainerkurs, SLV (10 Teiln.)
18.4.–20.4. Trainingsleiterkurs Fussball, SVSE (15 Teiln.)

21.4.–22.4. Jahreskonferenz der erw. Expertenkommission J+S, ETSK (40 Teiln.)

21.4.–24.4. Trainingskurs Pistolennationalmannschaft, SMSV (15 Teiln.)

22.4.–23.4. Vorbereitungskurs Kunstrturnen, ETV (15 Teiln.)

22.4.–23.4. Fortbildungskurs Juniorentrainer, SFV (35 Teiln.)

23.4.–24.4. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)

23.4.–24.4. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)

23.4.–24.4. Kampfrichterkurs Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)

23.4.–24.4. Klubtrainerlehrgang, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)

29.4.–30.4. Vorbereitungskurs Kunstrturnen, ETV (10 Teiln.)

29.4.–30.4. Fortbildungskurs Juniorentrainer, SFV (50 Teiln.)

30.4.– 1.5. Spitzentrainerkurs, SLV (30 Teiln.)

30.4.– 1.5. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)

30.4.– 1.5. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

Datum und Zeit:

Samstag, 21. Mai 1977, 10 bis 12 Uhr.

Ort:

Eidgenössische Turn- und Sportschule, Magglingen.

Anmeldung und Auskunft:

Interessenten melden sich direkt beim Sekretariat des Trainerlehrganges, ETS, 2532 Magglingen, Tel. 032/22 56 44

Anmeldung zur Informationstagung bis zum: 15. April 1977

Trainerlehrgang I

Dauer:

Januar 1978 bis Frühling 1979 (3 Semester).

Sprache:

Deutsch und französisch.

Zulassungsbedingungen:

- Mindestalter 25 Jahre
- gute Allgemeinbildung
- pädagogische Interessen und Fähigkeiten
- gute Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache
- überdurchschnittliche Kenntnisse und Erfahrungen im Spitzensport
- höchste Stufe der verbandsinternen Trainerausbildung abgeschlossen
- regelmässige Trainertätigkeit mit Kaderathleten bzw. Auswahlmannschaften

Semesterprüfungen:

Im ersten und zweiten Semester werden Zwischenprüfungen durchgeführt

Schlussprüfungen:

Frühling 1979 (Diplomtrainer NKES I)

Anmeldung:

Der Sportverband meldet seine Kandidaten beim Sekretariat des Trainerlehrganges, ETS, 2532 Magglingen

Anmeldeschluss:

1. Oktober 1977

Trainerlehrgang II

Dauer:

Frühling 1979 bis Frühling 1980

Sprache:

Deutsch und französisch

Zulassungsbedingungen:

Diplomtrainer NKES I

Schlussprüfungen:

Frühling 1980 (Diplomtrainer NKES II)

Trainerlehrgang NKES 1978/79/80

Im Januar 1978 beginnt der vierte zweistufige Trainerlehrgang, der vom NKES und der ETS in Verbindung mit den Schweizerischen Turn- und Sportverbänden durchgeführt wird.

Informationstagung über den Trainerlehrgang

Orientierung über:

Ziel und Organisation des Trainerlehrganges, Zeitaufwand, Kosten, Stoffplan.

Teilnehmer:

Alle am TLG 1978 bis 1980 interessierten Trainer, welche die Zulassungsbedingungen für den TLG I erfüllen. Auf Wunsch können die Kandidaten am 20. Mai das Seminar des laufenden TLG II in Magglingen besuchen (alle zur Informationstagung Angemeldeten werden ein Detailprogramm des Mai-Seminars erhalten).